

Gartenrundschau



für
Velbert,
Heiligenhaus,
Ratingen

Dezember 1975

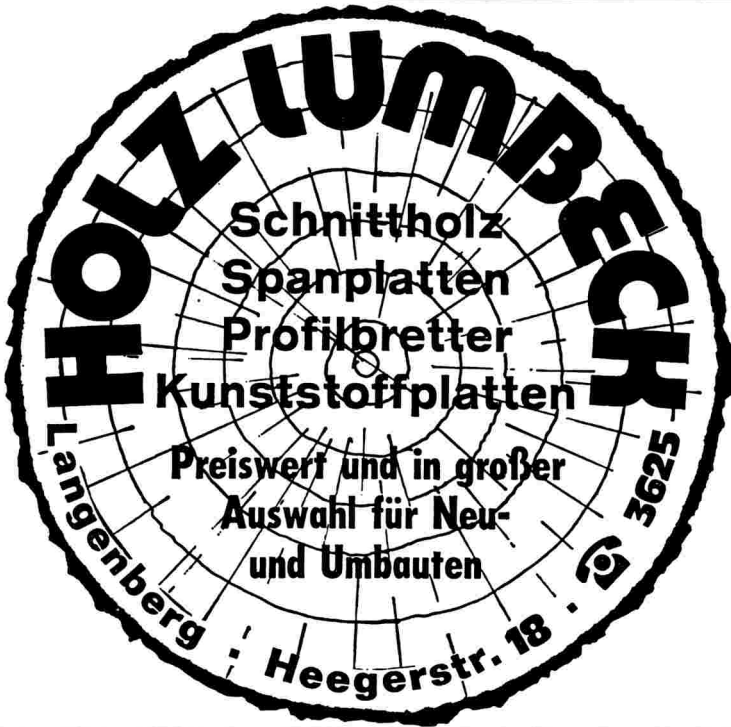
erscheint vierteljährlich



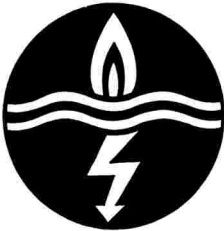
Frohe Weihnachten

Herausgeber: Kreisverband der Kleingärtner e.V. Velbert

Profilwände aus Holz



Profilwände aus Holz



Ihre Stadtwerke Velbert

kundeneigen — kundennah

sichern zuverlässige Versorgung mit

Elektrizität, Gas und Wasser

Zur Verbesserung der Lebensqualität vermögen „saubere“ Energien einen nicht unerheblichen Beitrag zu leisten. Die Reinhaltung der Luft ist eines der Kernprobleme des Umweltschutzes

Wir bieten die sauberen Energien Erdgas und Elektrizität und stehen den projektierten und den damit betriebenen Heizanlagen positiv und fördernd gegenüber.

In der Praxis treten jedoch in den Verteilernetzen hier und dort Engpässe auf. Sprechen Sie uns bitte vor Auftragsvergabe mit Ihren Problemen und den Anträgen auf Gerätezulassung an!

Stadtwerke Velbert, Kettwiger Straße 2 · Tel. 31 71

Haben Sie schon 'mal ? 'ne Zeitung gemacht ?

Wir auch nicht !

aber vielleicht kriegen wir
zusammen „eine hin“ ?

wir meinen – na – eben
so eine richtige! –

eine, die nicht sofort im mülleimer landet (erst nach 'ner Stunde) !

eine für jung und alt! – eine – eine – eine – – – –

(stottern kann übrigens neuerdings behoben werden. es gibt da)

wir haben uns schon ein paar gedanken gemacht, wie solche zeitung
aussehen sollte.

ach, lesen Sie doch bitte weiter

Gartenrundschau für Velbert, Heiligenhaus, Ratingen

IMPRESSUM:

Gartenrundschau
das aktuelle Freizeitmagazin

Herausgeber: Kreisverband
der Kleingärtner e. V.

Geschäftsstelle: Velbert 1
Friedrichstraße 118
Telefon 5 79 10

Schriftleitung: Rudolf Mißbach
5620 Velbert
Friedrichstraße 118
Telefon 5 79 10

Versand: Alma Staroste
5620 Velbert 1
Am Lievesholz 33
Telefon 5 60 79

Druck und Anzeigenwerbung:

Birker & Hederich GmbH.
56 Wuppertal 2
Rathenaustraße 43
Telefon 50 14 00

Anzeigenpreise beim Verlag

Die Gartenrundschau erscheint vierteljährlich,
jeweils Mitte der Monate März, Juni, Sep-
tember, Dezember und wird im Rahmen der
Mitgliedschaft ohne Erhebung eines beson-
deren Bezugspreises geliefert.

Redaktions- und Anzeigenschluß:

Am 20. Tag des Monats vor Erscheinen.
Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Ge-
nehmigung der Schriftleitung.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden
nicht zurückgesandt. Namentlich gezeichnete
Artikel geben nicht in jedem Fall die Auf-
fassung der Herausgeber wieder. Die Redak-
tion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu
veröffentlichen.



5620 Velbert 1
Oststraße 46, Telefon (021 24) 4242-43

4030 Ratingen
Mülheimer Straße 94 (Blauer See)
Telefon (021 02) 23535

DAS GRÜNE WARENHAUS

HAT IMMER ETWAS SPEZIELLES FÜR SIE

Wir verkaufen **10 Gewächshäuser** zum Einführungspreis
je Stück DM 225,—
Größe: 3×2,7×2 m Firsthöhe

Ferner diverse Rasenmäher zum stark reduzierten Preis

BENNINGHOVEN GmbH — Velbert-West
E.-Moritz-Arndt-Straße 98 — Telefon 61053



- Normfenster für Bau- und Isolierglas — über 1000 Stück am Lager
- Haustüren in Holz und Alu
- Türen und Türelemente in vielen Holzarten
- Stahlzargen — Fh. Türen — Kellerfenster
- Profilhölzer — Platten — Schnittholz

5620 Velbert 1 · Friedrichstraße 305 · Telefon 021 24 / 44 37
Beratung und Verkauf: montags bis freitags von 7.30 – 17 Uhr



Liebe Kleingärtner!

Mit dem Vorhaben, eine eigene Publikation unter dem Titel „Velberter Gartenrundschau“ ins Leben zu rufen, treffen Sie sicher einen wichtigen Informationspunkt in unserer schnellebigen und von der Technik geprägten Welt. Das Kleingartenwesen gewinnt mehr und mehr an Bedeutung, deshalb, weil wir in der Vergangenheit die städtebaulichen Gesichtspunkte allzusehr unter der baulichen Gestaltung gesehen haben. Nun erkennen Städteplaner und Experten die wichtigste Voraussetzung der Städteplanung, die grüne Lunge.

Die Velberter Gartenfreunde, die sich in der neuen Stadt Velbert mit einer Zahl von rund 450 Mitgliedern repräsentieren, unterhalten acht Kleingartenanlagen. Anlagen, die auch jedem Bürger zugänglich sind, wobei der einzelne Kleingärtner damit einen Beitrag für die Allgemeinheit leistet.

Die „Velberter Gartenrundschau“ wird nunmehr die Möglichkeit eröffnen, daß vielfältige Anliegen, Probleme, aber auch wissenswerte und notwendige Informationen an einen noch größeren Kreis von Interessierten und Bürgern gelangen. Diese Veröffentlichungen, auch für die Heiligenhauser und Ratinger Gartenfreunde, zeigen, daß naturverbundene Menschen eben keine Grenzen kennen und über den eigenen Gartenzaun miteinander in Gemeinschaft wirken.

Ich wünsche dem Vorhaben, aber insbesondere den Verantwortlichen, die sich mit Ausgabe und Inhalt der „Velberter Gartenrundschau“ befassen, einen guten Start und den besten Erfolg.

An der Wende des Jahres möchte ich den Gartenfreunden auch zugleich Dank sagen für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Für die Weihnachtstage recht frohe Stunden und darüber hinaus Gesundheit und Erfolg im Jahr 1976.

Ihr

(Heinz Schemken)

-
- Auswahl
 - Anpassung
 - Fertigung

sprechen für die Brille von

Optiker **Möller**

HORST MÖLLER – AUGENOPTIKERMEISTER

5620 VELBERT 1 – Friedrichstraße 240 – Telefon 53042



**Fachgeschäft für Augen-Optik
und Hörgeräte**

VELBERT, Bahnhofstraße 5, Ruf: Velbert 5 21 67

Alle Kassen

**Teppich-Tapeten
Hempelmann**

5620 Velbert 1 - Friedrichstraße 108

Wir an Sie — Sie an uns

Liebe „Gartenrundschau“-Leser!

Heute wenden wir uns mit einer Bitte an alle Gartenfreunde. Zum ersten Male bringt der Kreisverband der Kleingärtner eine eigene Gartenrundschau heraus, die wir damit auch gleich vorstellen möchten. Diese Hauszeitschrift soll mit allgemein interessierten Beiträgen das Fachblatt für das Kleingartenwesen „Der Kleingarten“ das vom Landesverband herausgegeben wird, ergänzen. Es ist wohl jedem Leser klar, daß dieses Fachblatt nicht individuell auf die Geschehen der einzelnen Verbände eingehen kann. Wir werden speziell in unserem Terminkalender auf alle Veranstaltungen aufmerksam machen, darüber hinaus werden wir eine Unterrichtung über natürliche Bodenkultur, Humuswirtschaft und Pflanzenschutz, für verbesserte Anbaumethoden im Obst- und Gemüsebau, Heil- und Gewürzpflanzenanbau, Blumenzucht und Staudenkulturen, mit neuzeitlicher Gartengestaltung vornehmen.

Wir planen jetzt Ratgeberthemen für das nächste Jahr. Welche Gebiete interessieren Sie am meisten, und worüber möchten Sie mehr als bisher wissen. Sind es die biologische Düngung, gesunde Lebensweise, Rohkost, Kräuter- und Gewürzecke, handwerkliche Hinweise, monatlicher Arbeitskalender usw.

Bitte schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Ratgeberplan 76“. Was vermissen Sie in der Kleingartenrundschau. Diese Lücke wollen wir zu schließen versuchen.

Wir freuen uns auf Ihre Post. Die Schriftleitung

Wir danken Ihnen für Ihre freundliche Unterstützung.

Bitte bedenken Sie beim Einkauf unsere Inserenten.

Kreisverband der Kleingärtner e. V.
Velbert/Rheinland

Werte Gartenfreunde!

Wieder geht ein Jahr zu Ende, rückblickend auf das Erreichte abzuwägen, gleichzeitig aber die Aufgaben zu umreißen, die im kommenden Jahr erfüllt sein wollen.

1975 war ohne Zweifel für uns Kleingärtner ein sehr gutes Gartenjahr. Wir konnten alle einen erstaunlich sehr schönen Sommer mit angenehm warmen Tagen erleben, die den vor uns liegenden Winter leichter ertragen lassen, nachdem wir in diesem Jahr sehr viel Sonne auftanken konnten.

Wenn wir nun Ausblick auf 1976 halten, stehen auch wieder große Aufgaben vor uns, die es erst noch zu meistern gilt.

Im Rahmen unserer Winterschulung wird die Frühschoppenreihe: „Kleingärtner fragen — Kleingärtner antworten“ fortgesetzt. Aktuelle Themen sollen aus der Praxis bezogen wieder behandelt werden. Die Termine wollen Sie bitte den in diesem Heft angeführten Terminkalender entnehmen. Als Höhepunkt wird sich dann der kreisinterne Kleingartenwettbewerb anschließen. Im Mai ist dann auch wieder ein Altennachmittag vorgesehen. Wahrscheinlich kann auch noch eine Begegnung mit unseren Gartenfreunden in der Partnerstadt Châtelerault erfolgen.

Mit unseren besten Grüßen zum Jahreswechsel verbinden wir unseren verbindlichen Dank für die erfreuliche Zusammenarbeit bei der beharrlichen Verfolgung unserer gemeinsamen Ziele.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein schönes Weihnachtsfest und im neuen Jahr Gesundheit, frohen Mut, Freude an der täglichen Arbeit und reiche Frucht aller Mühen.

Mit freundlichem Gartengruß!

Kreisverband der Kleingärtner e. V.
Velbert/Rheinland
(Mißbach)
1 Vorsitzender

Der Garten ist das Hobby Nr. 1

exp. Köln — Die meisten Deutschen mögens grün: Rund 3,5 Milliarden DM wurden im Vorjahr für den eigenen Garten ausgegeben. Damit ließen die Hobbygärtner Autofahrer und Amateurfotografen weit hinter sich. Das Gärthen übertrumpfte mit 72 Prozent, Auto 42 Prozent und Kamera 12 Prozent in der Hitparade der Hobbys. Der Zierrasen hat ausgedient, Küchenkräuter werden bevorzugt. Werden Kleingärten bald wieder nur Nutzgärten sein ???

Wahrscheinlich hat es der eine oder andere Gartenfreund gelesen, daß der amerikanische Präsident Ford folgendes gesagt hat:

Wir müssen langsamer fahren, unsere Teller leer essen und KLEINGÄRTEN anschaffen! Warum? Weil wir von unserem erarbeiteten Lohn vorweg bezahlen und zwar

11 % Lohnsteuer
1 % Kirchensteuer
9 % Rentenversicherung
5 % Krankenkassenbeiträge
0,8% Arbeitslosenversicherung
7 % Kaufkraftverlust unserer Währung und
17,5% indirekte Steuern für Zündhölzer, Salz, Zucker, Kaffee, Bier, Glühbirnen, Tee, Alkohol und vieles andere mehr.

Damit sind 51,1% unseres Verdienstes weg! Rechnen Sie mal nach, vielleicht wird es noch mehr.

„Garten 76“

Haben Sie eine Porreestange über ?

Wie bereits im Jahre 1974 soll im nächsten Jahr wieder eine Fachausstellung für Hobbygärtner und Blumenfreunde „GARTEN 76“ durchgeführt werden.

Der Präsident der Deutschen Gartenbau-gesellschaft e. V. Graf Lennart Bernadotte, hat die Gartenfreunde in Nordrhein-Westfalen den Wettbewerb „Größter und schönster Porree im ganzen Land“ ausgeschrieben. Es winken duftige Preise. Sicher sind diese Anreiz genug, sich aktiv am Wettbewerb zu beteiligen. Spätestens am 6. März 1976 muß Ihre Porreestange in Essen vorliegen.

Weitere Einzelheiten und Informationen beim Kreisverband oder im Aushang in Ihrem Vereinskasten oder am schwarzem Brett.

Allen Leserinnen und Lesern wünscht frohe Weihnachten und ein gutes Gartenjahr 1976

DIE REDAKTION

Aus dem Vereinsleben

Am Samstag, dem 8. November 1975, wurde wieder das seit mehreren Jahren vom Kreisverband ausgeschriebene SKAT-TURNIER im Gemeinschaftshaus der Kleingartenanlage „Lieversholz“ e. V. ausgetragen. Es winkten den Skatbrüdern sehr schöne Preise. Erstmals konnte auch ein Wanderpokal ausgespielt werden, der von den Ehepaaren Gennrich und Utech gestiftet worden war. Dieser Wanderpokal soll jedes Jahr erneut ausgespielt werden. Sollte es einem Spieler gelingen, 3× hintereinander den Pokal zu gewinnen, so geht er in dessen Eigentum über. Sieger konnte Gartenfreund Knop (Klgv. Lieversholz) werden.

Darf ich meinen Kleingarten verkaufen ?

Viele Kleingärtner sind der Meinung, daß sie ihren Kleingarten, wenn sie ihn aus irgendeinem Grund nicht mehr bewirtschaften können, ganz einfach gegen Höchstangebot verkaufen können. Das geht aus Anzeigen in der Tagespresse hervor.

Das ist nicht möglich! Siehe hierzu „Der Kleingärtner“, Ausgabe 11, November 1974, Seite 230. Hier Auszüge davon:

Will ein Kleingärtner seinen Garten aufgeben, so kann er **nicht** einen ihm passenden Nachfolger bestimmen! — Der Garten fällt nach der Kündigung in jedem Fall an den Generalpächter zurück. — Nur er bestimmt den Nachfolger!! Dafür gibt es die Bewerberlisten. Erst wenn sich aus diesen Bewerberlisten kein geeigneter Nachfolger findet, kann der weichende Kleingärtner gebeten werden, einen Nachfolger vorzuschlagen, der allerdings auch als Kleingärtner geeignet sein soll.

Kleingartenverein „Uelenbeek“ e. V.

Nachdem der Straßenbau der Uelenbeek seit über einem Jahr beendet ist, wurde die Umzäunung der Anlage bis heute noch nicht in Ordnung gebracht. Der Weg zur Anlage, der sehr starkes Gefälle hat, ist mit keinem Zaun zur Beek abgesichert. Man mußte hier ein Geländer anbringen, damit ältere Mitbürger einen Halt haben. Der Verein hofft und wünscht, daß die Stadt endlich diese Arbeiten in Angriff nimmt.

Kennen Sie unsere Kleingärtnervereine?

Lernen Sie unsere Gartenfreunde kennen und schätzen!

Kleingartenverein „In der Leibeck“

Heiligenhaus

Gulaschkanone eingeweiht

In der Kleingartenanlage „In der Leibeck“ wurde die neue Gulaschkanone eingeweiht. „Chefkoch“ Georg Surowski konnte sein Können unter Beweis stellen und wurde für die gutgelungene Erbsensuppe mit Lob bedacht.

Nach reichhaltiger Mahlzeit war Gelegenheit zu einer Gartenbegehung. Am Nachmittag stand das Kaffeetrinken im Mittelpunkt des Programms. Etwa 50 Gartenfreundinnen ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken. Abends hatte „Grillmeister“ Theo Hopp den gegrillten Rollbraten zum Anschnitt fertig. Nach dieser Unterlage ging es zum Abendprogramm über. Blockwart Paul Neuhaus konnte unter den Gästen aus den umliegenden Städten auch den Kreisverbandsvorsitzenden Gfd. Mißbach und den 1. Vorsitzenden der Gartenanlage „Teutoburgia“ aus Herne Gfd. Helmut Ronge begrüßen.

Der „Musikus“ brachte alle Anwesenden toll in Schwung.

Aufgelockert wurde der Abend noch durch einen Lichtbildervortrag der Velberter Gartenfreunde.

Es war eine ausgelassene Stimmung bis lange nach Mitternacht. Die gelungene Feier wurde so positiv bewertet, daß von einer Familienfeier der „Leibeck“ gesprochen wurde.

Versammlung der „Leibeck“

Am 9. November 1975 fand eine Versammlung der Kleingärtner der Anlage „Leibeck“ statt. Folgendes wurde beschlossen:

Die Wasseruhren werden alle ausgebaut und neu geeicht. Der Unkostenbeitrag von ca. 5,— DM wird aus der Wasserkasse genommen. Es wird ein Kubikmeterpreis von 1,— DM gezahlt. Wassergeld wird nicht zurückgezahlt; es bleibt für evtl. anfallende Reparaturen, Rohrbrüche und Anschaffungen von Werkzeug und Ersatzteilen zur Verfügung. Als Wasserfachbetreuer wurden einstimmig

die Gfde. Willi Minschke und Walter Filter wiedergewählt. Kassierer: Gfde. L. Coder, K. Fritsch.

Als Köche für die Gulaschkanone wurden die Gartenfreunde Georg Surowski, Kurt Hildebrandt und Jakob Schmoll gewählt. Helfer sind die Gfde. T. Hopp, W. Minschke, W. Lickfeld und G. Beckereit.

Die Versammlung verlief sehr sachlich und war nach 1½ Stunden beendet.

Kleingartenverein „Neviges“ e. V.

Hiermit stellt sich der Kleingartenverein „Neviges“ e. V. vor, der jetzt zum Kreisverband der Kleingärtner e. V. Velbert eingegliedert wurde.

1. Vorsitzender: Jos. van Appeldorn,
562 Velbert 15, Postfach 150203,
Telefon 021 27/2914, Velbert 11.

2. Vorsitzender: Heinz Rudolph,
562 Velbert 15, Hohenbruchstraße,

Schriftführer: Christel Roost,
562 Velbert 1, von Humboldtstraße,

Kassierer: Irmg. Lumma,
562 Velbert 15, Titschenhofer Straße 39,

Fachberater: Walter Jendrich,
562 Velbert 15, Titschenhofer Straße 4.

Am 30. Januar 1976 halten wir für unsere Neumitglieder um 18.30 Uhr im Lokal Berg.-Hof eine Versammlung ab.

Stand des B.-Bauplanes, Pachtvertrag, Abgänge von Mitgliedern, die bereits eine Parzelle übernommen hatten (Teilstück 2) und deren Neubesetzung.

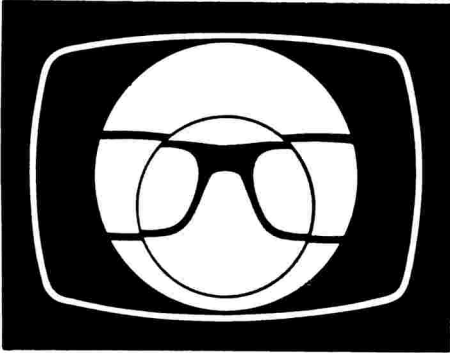
Verschiedenes.

Wir möchten schon jetzt auf unsere Jahreshauptversammlung hinweisen, die wir am 8. Mai 1976 um 16.00 Uhr durchführen (Lokal Berg.-Hof).

Auch möchten wir unsere Mitglieder auf die Veranstaltungen hinweisen, die durch den Kreisverband durchgeführt werden. Wir bitten um rege Teilnahme.

Getränke Horst Müller

5620 VELBERT
Langenhorster Straße 18
Telefon 541 59



Brillen
von
Augenoptikermeister
Schreiber

Langenberg/Rhld · Hauptstraße 70 · Ruf 4539

Karl Vittinghoff

Hast Du Durst und willst was kaufen,
mußt Du schnell zu **Vittinghoff** laufen.
Ob Sprudel, Biere oder Torf — das alles gibt's in Nierenhof
Kartoffel — Getränke — Torf — Groß- und Einzelhandel

5620 NIERENHOF
Balkhauser Weg 1 · Telefon 021 27 / 3248

Diese Seite gehört unseren Lesern!

Beitrag des Kleingartenvereins „Zur Grafenburg“ e. V.

Die Namen der Leser, die hier Fragen stellen, sind der Schriftleitung bekannt.

Frage: Chemische Unkrautbekämpfung in Erdbeeranlagen?

Antwort: Bei dieser Frage ist es mir nicht ganz wohl zu Mute, nicht weil man darauf keine Antwort geben könnte, nein, mir widerstrebt die Anwendung solcher Mittel überhaupt. Wir wollen ja möglichst viel und vor allem gesundes Obst und Gemüse für unsere Familien erzeugen. Die Anwendung solcher Mittel bringt es mit sich, daß früher oder später das Bakterienleben im Boden in Mitleidenschaft gezogen wird, selbst wenn das Mittel pflanzenverträglich ist. Das Überhandnehmen des Unkrautes ist eine Frage der Bodenpflege, der Düngung und des Zustandes der Kulturpflanzen.

Frage: Vertragen Erdbeeren Kunstdünger?

Antwort: Kunstdünger gibt es nicht, besser Mineraldünger genannt. Auch Erdbeeren werden mit Mineraldüngemitteln ernährt. Nur chlorhaltiges Kalisalz sollte man weglassen.

Frage: Wann gibt man zu Erdbeeren Thomasmehl und Kalisalz?

Antwort: Thomasmehl Februar/März auch auf den Schnee, Kalisalz überhaupt nicht, dafür Kalimagnesia. Von beiden je 5 kg/100 qm. Ich dünge meine Erdbeeren nur mit Kompost und Peru Guano 2,5 kg/100 qm.

Frage: Wo gibt es Styroporwolle zum Unterlegen unter die Früchte bei Erdbeeren?

Antwort: Der einschlägige Fachhandel führt teilweise den Artikel. Sollte sich keine Einkaufsmöglichkeit bieten, so kann beim Kreisverband ein Bezugsnachweis gegeben werden. Holzwolle tut aber die gleichen Dienste.

Frage: Wie bekämpfe ich Wühlmäuse?

Antwort: Am wirksamsten mit der Falle. Alle anderen Methoden sind abhängig vom Boden, von der Jahreszeit und von dem Willen der Nachbarn, eine gemeinsame Bekämpfung durchzuführen.

Frage: Wann kann man Frühbeete mit welchen Düngemitteln düngen?

Antwort: Da die Erde in den Frühbeetkästen jährlich gewechselt werden muß, und nicht feststeht, was in den Kästen gezogen werden soll, ist eine erschöpfende Auskunft nicht möglich. Gut abgelagerte Komposterde, Torfmoos und scharfer Sand ergeben ein Saatbeet, wie es sein soll. Jede Überdüngung bringt nur Verluste. Erst wenn die Pflanze in der Lage ist, Nährstoffe aufzunehmen, soll sie diese auch im Boden vorfinden.

Ganztagsschulung für Kleingärtner

Zum ersten Male wurde am 29. November 1975 eine Schulung für die Kleingärtner aus Velbert, Ratingen und Heiligenhaus durchgeführt. Unter der Schirmherrschaft des Kreisverbandsvorsitzenden der Velberter Kleingärtner, Gartenfreund Mißbach, fand die Schulung im Gemeinschaftshaus der Heiligenhauser Gartenanlage „In der Leibeck“ statt.

Der 1. Vorsitzende des Kleingartenvereins Heiligenhaus e. V., Gartenfreund Otto Sahr, sprach zur Begrüßung. Danach begann Herr Boddenberg aus Köln mit seinem 1. Referat über „Fragen der Sorten- und Unterlagenauswahl im kleingärtnerischen Obstbau“. Nach der Diskussion stellten die Leibecker Köche mit einer guten Erbsensuppe erneut ihr Können unter Beweis.

Nach reichhaltiger Mahlzeit begann das Nachmittagsprogramm. Zunächst hielt Herr Boddenberg sein 2. Referat: „Der Gemüsebau im Kleingarten“. Er wurde von Gärtnermeister Albert Adler aus Viersen abgelöst, dessen Referat über „Entstehung, Zusammensetzung und Pflege des Bodens“ eine angeregte Diskussion auslöste. Zwischendurch wurde Kaffee gereicht.

Gegen 17 Uhr sprach Gartenfreund Mißbach zum Abschluß seinen Dank für die rege Teilnahme den ca. 50 Anwesenden aus.

Jeder Teilnehmer dieser Ganztagsschulung erhielt eine Bescheinigung über die Teilnahme. Die Schulung kann selbst für „alte Hasen“ positiv bewertet werden, weil auch für sie neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse sehr nützlich sind. Der Wunsch nach weiteren Schulungen wurde geäußert.

Unsere Empfehlungen kommen von der Technik!

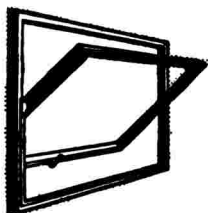
Radio-, Fernseh-, Elektrogeräte — Beleuchtungskörper
Stereo-Anlagen — Herde — Reparaturwerkstätten

● ANERKANNT GUTER KUNDENDIENST ●

STRÖTER

VELBERT - WEST

Ströter KG · 562 Velbert 1 · Heiligenhauser Straße 9 · Telefon 63011 / 12



Altbausanierung

ein aktuelles Thema!

KUNSTSTOFF-ALU-FENSTER und -TÜREN

- Einbau nach Ihren Maßen
- Normal- und Isolierverglasung
- Markisen
- Garagentore
- Haustürvordächer

Fordern Sie unverbindlichen Beraterbesuch
Türen- und Fensterfabrik

HEDTSTÜCK – VELBERT

Friedrich-Ebert-Straße 242 – Telefon (0 21 24) 5 40 34

h

HEDTSTÜCK

Hans-Dieter Meister

BAUMSCHULEN UND GARTENGESTALTUNG

5620 Velbert 7 · Tönisheide, Reuterstraße 30 · Telefon 6362

● Alle Pflanzen für Ihren Garten ●

Ziergehölze · Koniferen · Immergrüne Gehölze

Obstbäume · Beerenobst · Rosen

Gärtnern aus astrologischer Sicht

Mondeinfluß — Günstige Pflanzzeiten sind, wenn der Mond im Stier und Wassermann steht. Der zunehmende Mond eignet sich mehr für trockene Samen und trockene Erde, während die Zeit des abnehmenden Mondes günstig zur Aussaat bei feuchter Erde und feuchtem Samen ist. Wenn der Mond im Widder steht, suche man alles in die Erde zu bringen, was möglich ist. Es ist allergünstigste Zeit zum Säen und Pflanzen, alles wird gedeihen. Wenn der Mond im Stier sich befindet, pflanze man besonders Bäume, Weinstöcke usw.

Das Schneiden und Pfropfen der Bäume wird am besten während des abnehmenden Mondes im Frühjahr vorgenommen.

Bauern- und Wetterregeln

die teilweise in Vergessenheit geraten sind:
JANUAR

ist der Januar frostig und kalt, lockt uns bald der grüne Wald.

FEBRUAR

Im Februar müssen die Stürme fackeln, daß den Ochsen die Hörner wackeln.

MÄRZ

Der März soll kommen wie ein Wolf und gehen wie ein Lamm.

Der 100jährige Kalender im Venus-Jahr 1976

Das Wetter nach dem 100jährigen Kalender:
JANUAR

Die aus dem Monat Dezember herübertragende Kälte, die am 25. Dezember begann, dauert fort. Um den 7. und 8. ist es nach vorübergehendem Schneefall wieder kalt bis zum 15. Dann wird es lind, schneit und regnet bis zum 23. Anschließend ist es wieder kalt. Um den 30. wird das Wetter lind.

FEBRUAR

Der Monat fängt trüb an, zeigt aber einen schönen Tag um den 4., um dann in große Kälte umzuschlagen bis zum 8. Der 9. wird so kalt, wie seit Jahren nicht gewesen. Die Kälte hängt an bis zum 12., dann jähe Erwärmung mit Regen, so daß aller Schnee in einem Tag vergeht und das große Wasser folgt. Das warme, weiche Wetter dauert bis zum 27. Dann rau und unlustig mit Frost, Regen und Schnee.

MÄRZ

Das Wetter fängt mit Wärme und Regen an und dauert so bis zum 11. Der 11. und 12. sind zwei sehr schöne Tage. Dann folgt Regen bis zum 25., der sich zwischen dem 25. und 28. aufklärt und dann schönes und warmes Wetter bis zum Ende des Monats beschert.

Vogelschutz

Täglich denken wir an die Fütterung der über Winter bei uns gebliebenen Vögel, vor allem der Meisen, unsere treuen Helfer in der Schädlingsbekämpfung. Als Futter reichen wir die bekanntesten Meisenringe, Hanf und Sonnenblumenkerne. Die Meisen werden uns dies danken. Es ist kaum zu glauben, wieviel Insekten auf diese Weise von einem Meisenpärchen und seinen Jungen im Laufe des Jahres vernichtet werden. Eine Meise frißt täglich Insekten im Gewicht von 17 g, das ist genau so viel, wie sie selbst wiegt.

Die Fütterung der Vögel ist bei Schnee und Frost regelmäßig zu wiederholen. Das Futter muß so ausgelegt werden, daß Schnee und Regen nicht herankommen. Bei Frost darf kein Wasser gereicht werden. Die Vögel baden gern und erfrieren dabei häufig. Wer im Herbst keine Nisthöhlen aufgehängt hat, tue es jetzt. Das Flugloch muß nach Südost gerichtet sein. Außerdem muß der Kasten ein wenig nach vorn überneigen, damit kein Regenwasser eindringen kann.

Schädlingsbekämpfung

Die Winterausspritzung muß vorbereitet werden. Wir setzen die Spritze instand und besorgen das Spritzmittel.

Jetzt müssen wir mit Schädlingsbekämpfungsmitteln vorbeugend fast alle Obstbäume spritzen. Zur Winterausgangsspritzung verwenden wir die bewährten Austriebsspritzmittel. Anwendungszeit ist vom Beginn des Knospenschwellens bis zum Mausohrstadium. Wir bekämpfen Blattläuse, Blattsauger, Schildläuse, Apfelblütenstecher, Fruchtschalenwickler, Frostspanner, Gespinstmotten, Knospenwickler und Kirschblütenmotte. Auch Erdbeeren, Rosen und Gehölze müssen gegen Schädlinge gespritzt werden. Die Sämereien werden gebeizt. Wir gehen auf Jagd gegen Wühlmäuse.

Ist die Fachberatung heute noch aktuell?

Viele Kleingärtner meinen, und nicht selten wird gefragt, ist es noch erforderlich Kleingärtner zu schulen, ihn fachlich zu beraten? Die so fragen sind der Meinung, es genüge, wenn der Kleingärtner sein „Plätzchen im Grünen“ habe, mit Laube, Rasen, einigen Ziersträuchern und, wenn es hoch kommt, einem Obstbaum oder einigen Obststräuchern. Alles andere sei nicht mehr aktuell, und es sei wenig sinnvoll in der Zeit der Supermärkte, Gemüse noch selbst zu erzeugen.

Die Kleingartenbewegung vertritt nach wie vor einen anderen Standpunkt. Sicherlich haben sich die Gründe, einen Kleingarten zu halten, im Laufe der Zeit gewandelt. Aber immer ist die Beschäftigung mit der Natur, das Teilnehmen an den Lebensvorgängen von der Saat bis zur Ernte, vom frühen Frühjahr bis zum Herbst, ein wesentlicher Bestandteil des Kleingartengedankens gewesen.

Die Anregung zu dieser sinnvollen Beschäftigung, die bei der vermehrten Freizeit wichtiger denn je ist, muß vom Fachberater ausgehen. Es soll den interessierten Laien das nötige Wissen vermitteln, das er für seinen Garten braucht.

Worauf soll sich nun die Beratung erstrecken? Sie muß sich zunächst mit dem Boden beschäftigen. Bodenarten, Bodenstruktur, Wasser und Luft sind ausschlaggebende Elemente für das Gedeihen der Pflanzen. Der Boden muß gesund sein, er muß die nötige Wasserkapazität haben, Adhäsion und Haarröhrchenanziehung müssen genauso beachtet werden wie Bodenwärme und Bodengare usw.

Für die richtige Bodenbearbeitung ist die Kenntnis dieser Dinge erforderlich.

Weiter ist es wichtig, etwas über die richtige Düngung zu wissen, besonders im Gemüsebau. Viele Böden sind erschöpft, so daß die vier Kernstoffe — Stickstoff, Kali, Phosphor und Kalk — ersetzt werden müssen. Aber gerade die Düngung muß ausgewogen sein, das Gesetz des Minimums und Maximums muß beachtet werden. Ein Zuviel bringt Krankheiten an Obst und Gemüse, ein Zuwenig beeinträchtigt das Wachstum der Pflanzen.

Ist der Boden bearbeitet und gedüngt, muß die Bestellung planvoll erfolgen. Auch hier ist eine fachliche Beratung notwendig.

Bei Gemüse müssen wir unterscheiden zwischen den starkzehrenden (Kohlarten, Tomaten, Kopfsalat, Kartoffeln), den mittelstarkzehrenden (Möhren, Schwarzwurzeln, Sellerie, Radies und Rettich) und den schwachzehrenden (Bohnen, Erbsen). Beim Samenkauf ist auf die richtige Qualität zu achten. Neuere Sorten sind ertragreicher, oft aber auch empfindlicher als ältere. Unter Umständen ist Beizung des Saatgutes zu empfehlen. Gutes Saatgut und richtige Bearbeitung tragen zur Wirtschaftlichkeit des Kleingartens bei. Wichtiger aber noch ist, daß der Kleingärtner sein Gemüse frisch aus dem Garten holen kann. Es ist vitaminreicher und somit gesünder als gelagertes und evtl. welkes Gemüse.

Beim Obstanbau ist vieles zu beachten und schon bei der Wahl der richtigen Sorte ist fachliche Beratung notwendig. Beim Pflanzen eines Obstbaumes ist darauf zu achten, daß die Veredlungsstelle ausreichend hoch über dem Boden liegt. Ist dies nicht der Fall, macht sich der Baum frei und wird zu einem wildwachsenden Busch, der spät trägt und nicht die gewünschten Obstqualitäten bringt.



Stets für Sie bereit:
Der Kreisverband?

Alle Bemühungen des Kleingärtners können zunichte werden, wenn dem Pflanzenschutz nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Wichtig hierbei ist der Schutz der Vögel und der vielen nützlichen Insekten, wie Marienkäfer, Schwebfliege, Schlupfwespe und mancher anderen, die wir demnächst unter „Ein Platz für Tiere“ weiter vorstellen werden.

Unsere Pflanzen werden von drei großen Gruppen von Schädlingen bedroht: von Pilzen und tierischen Schädlingen, und hierbei insbesondere von Insekten. Die ersten beiden Gruppen kann man mit natürlichen Mitteln bekämpfen, die tierischen Schädlinge werden vor allem mit Giften (Kontakt- oder Magengiften) bekämpft. Die Gifte werden von den Gartenfachberatern in Verwahr und unter Verschuß gehalten. Ein Auftreten von Läusen und Raupen muß dem Fachberater sofort gemeldet werden, damit er eine örtliche Bekämpfung der Schädlinge vornehmen kann. Nur wenn die Gifte in fachkundiger Hand bleiben, sind wir und unsere Kinder vor Schäden bewahrt.

Auch der Umweltschutz muß ein echtes Anliegen eines jeden Kleingärtners sein. Unsere Gärten sollen nicht nur uns selbst zur Freude und Erholung dienen, sondern auch den Städten Sauerstoffquellen sein. Wir halten unsere Anlagen und ihre unmittelbare Umgebung sauber, damit sie echte Erholungsstätten für den Stadtbewohner werden und bleiben.

Auf allen diesen Gebieten hat die Fachberatung ihre Aufgabe. Das Wort „Wissen ist Macht“ bedeutet für den Kleingärtner „Wissen ist Erfolg“. Voraussetzung dazu sind ständige Schulung und Fachberatung. — Unsere Helfer sind: Die Schulungsabende, die Fachberaterversammlungen, unsere Verbandszeitschrift „Der Kleingarten“ und die Lehrgänge an der Landesverbandsschule in Essen. Die Gartenrundschau wird sich ebenfalls bemühen entsprechende Beiträge zu bringen.

Schulung und Fachberatung vermitteln uns immer wieder viele Erkenntnisse und tragen dazu bei, daß unsere Gärten für uns und unsere Familien eine Quelle der Freude, Erholung, Entspannung und des Ausgleiches sind und nicht zuletzt gute vitaminreiche Gartenerzeugnisse immer frisch liefern.



Die deutsche Sprache ist komisch, fand ein ausländischer Student: Wenn es bei den Deutschen ernst wird, sagen sie: „Das kann ja heiter werden“.

Tips für die Frau

Zwiebeliges Grün für den Winter

Frisches, zwiebeliges Grün macht so manche Wintermahlzeit schmackhafter. Gewitzte Leute wissen, wie sie ständig welches verfügbar haben, ohne viel Geld dafür ausgeben zu müssen. Da werden zunächst nach gutem Brauch kräftige Schnittlauchstauden aus zweijähriger Kultur im Oktober aus der Erde genommen, von absterbendem Laub befreit, irgendwo der Sonne, der Trockenheit, der Kälte, möglichst sogar dem Frost ausgesetzt und ab Dezember satzweise (jeweils zwei Ballen) zum Treiben aufgestellt. Vor dem Eintopfen in Blumentopferde und genügend großen Töpfen mit ausreichend tiefem Gießrand legt man die Ballen eine Nacht lang in 40 bis 45 Grad warmes Wasser und stellt sie nach dem Einpflanzen warm, bei 15 bis 25 Grad.

Verfahren Nummer 2 konzentriert sich auf Saat verschiedener Gemüsearten mit aromatischem Blattwerk. Zuerst kommen natürlich auch wieder Schnittlauch in Frage, und da besonders die Sorte „Sperlings Grolau“, weil sie schnell wächst und starke Triebe bildet. Empfehlenswert ist die Saat in elektrisch-beheizte Vermehrungsbeete, die das Grün bald sprießen lassen. Ähnliches gilt für Samen von Porree und Zwiebeln. Auch Samen von Winterheckzwiebeln (Johannislauch) bietet sich zur Aussaat an. Diese Zwiebelart ist eine süddeutsche Spezialität. Die Aussaat dieser Art ermöglicht Treiberei ohne vorherige Kultur von Schnittlauch im Garten.



Denkt im Winter an unsere Freunde!

Niederbergisches Kur- und Saunabad

H. J. Wolff — H. Lücking

5620 Velbert 1, Bartelskamp 55, Telefon 6 35 24

5620 Velbert 15 (Neviges), Wiesenweg 60, Telefon 58 47

Finnische Sauna, Massagen, Sport-, Bindegewebs- und Unterwassermassagen, Medizinische Bäder, Bor- und Paraffinpackungen, Grogymnastik, Bewegungsübungen und -bäder, Reizstrombehandlungen, Extensionen, Heißluftbehandlungen, Solarium
Zugelassen auf alle Kassen.

Öffnungszeiten Neviges:

Täglich außer Mi. und Sa. von 8.30–21.00 Uhr

Mi. und Sa. von 8.30–13.00 Uhr

Sauna Neviges:

Mo.: 14.00–21.00 Uhr Herren, Di.: 9.30–21.00 Uhr

Damen, Mi.: 9.30–13.00 Uhr Damen, Do.: 9.30–14.00

Uhr Damen, 15.00–21.00 Uhr Familiensauna, Fr.: 9.30–21.00 Uhr Herren, Sa.: 9.30–13.00 Uhr Herren

Öffnungszeiten Velbert-Mitte:

Täglich außer Mi. und Sa. von 8.00–21.00 Uhr

Mi. und Sa. von 8.00–13.00 Uhr

Sauna Velbert:

Mo.: 8.00–21.00 Uhr Damen, Di.: 8.00–21.00 Uhr

Herren, Mi.: 8.00–13.00 Uhr Damen, Do.: 8.00–21.00

Uhr Herren, 15.00–21.00 Familiensauna, Sa.: 8.00–13.00 Uhr Herren

Alles für Ihren Garten

finden Sie im Raiffeisen Haus-Garten-Markt der

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft

5628 HEILIGENHAUS

Bahnhofstraße 6 · Telefon 021 26 / 6409 · Parkmöglichkeit und Beratung

Holzhandlung Langenberg

Bernhard Ramsteiner OHG

SCHNITTHOLZ · SPERRHOLZ · HOLZFASERPLATTEN

5602 LANGENBERG - RHEINLAND

Voßkuhlstraße 38 (Anschlußgleis) — Fernsprecher 3350

Maler-Fachgroßhandel

LÖHR

Farben, Lacke, Glas, Tapeten

Teppiche und Bodenbeläge

Werkzeuge und Geräte

5620 Velbert

Poststraße 57

Telefon (021 24) 53318

Ein Platz für Tiere!

ist jeder Kleingarten. Wer alle Tiere kennt, die den Garten besuchen und bevölkern, hat doppelte Freude und doppelten Nutzen. Einige Tiere sind ausgesprochene Feinde unserer Gärten. Sie müssen vertilgt werden. So auch die Wühlmaus. Die Anwesenheit ist nur an den Spuren zu erkennen, die sie hinterläßt. Sie kann zuweilen massenhaft auftreten. Ihre Gänge durchziehen dann kreuz und quer den Rasen und die Beete. Sie interessiert sich hauptsächlich für Hülsenfrüchte, Blumenzwiebeln, zernagt aber auch Triebe und Wurzelwerk. Das Tier ist kräftig entwickelt und erreicht eine Größe bis zu 18 cm. Die „lieben Tierchen“ legen zwei Arten von Gängen an. 1. Tiefe Gänge mit Vorratskammern und Nestern für den Winter und 2. flachere für die Sommerszeit. Es ist nun wichtig, möglichst viele dieser Gänge aufzuspüren und wenn gefunden auf 20 bis 30 cm Länge aufzugraben. Leider sind nicht alle Gänge von oben her zu sehen, darum nehmen wir einen dünnen Eisenstab und suchen! Wird ein offengelegter Gang nach 15 bis 30 Minuten wieder zugeschoben, sind wir fündig geworden. An diesen Stellen müssen wir die Bekämpfung ansetzen. Die bequemste Methode ist das Begasen des Baues mittels Arrex-Patrone, die in der Anwendung für den

Menschen ungefährlich ist. Werden in allen aufgefundenen Gängen Patronen eingesetzt, der Gang jeweils mit Erde oder einem Stein verschlossen, ist mit einem guten Erfolg zu rechnen. Das Gas ist schwerer als die Luft, durchdringt rasch den Boden und tötet die Wühlmause. Zur Bekämpfung können auch Auspuffgase eines Benzinmotors verwendet werden, es ist nur zu beachten, daß die Luftschläuche zum Bau gut abgedichtet sind. Einige Minuten Leerlauf der Maschine reichen vollkommen zur Vernichtung der Tiere! Nun gibt es Flächen, wo immer wieder Wühlmäuse zuwandern. Auf kleineren dieser Flächen lohnt sich das Fangen mittels Kippbügelfalle oder Röhrenfalle. Die Methode erfordert aber Zeit und einige Erfahrung. Die Falle wird in einen geöffneten Gang mindestens 30 cm weit eingesetzt, der Gang wieder lichtdicht verschlossen. Luft muß Zutritt haben, also nehmen wir größere Blätter oder eine Gras-

sode zum Zudecken. Der Luftzug stört die Wühlmaus, sie wird den Gang zuwühlen und gerät dabei in die Falle. Bleibt die Falle über Nacht oder am Tage über mehrere Stunden leer, kann sie entfernt werden, denn der Gang ist nicht mehr bewohnt. Die „lieben Tierchen“ haben sich in anderer Richtung verzogen.

Bei immer wieder erfolgreicher starker Zuwanderung von Wühlmäusen aus angrenzenden Grundstücken, empfiehlt es sich, besonders bei kleinen Flächen, an den Grenzen entlang 40 bis 50 cm breite Eternit- oder Kunststoffstreifen in den Boden einzulassen. Dabei sollten etwa 3—5 cm aus der Erde herausragen. Wenn es gelingt die vorhandenen Wühlmäuse zu vernichten, ist man die Plagegeister los, denn neue kommen nicht mehr hinzu.

Ein Gartenfreund aus der Grafenburg hat eine neue Methode entwickelt, die er sich patentieren lassen will.

Ihm hatten diese Biester das Leben so schwer gemacht, daß er schon drauf und dran war, das Feld zu räumen und seinen Garten drangeben wollte. Er erklärte, daß er buchstäblich alles schon versucht habe, aber sie immer wieder die Stärkeren waren. Es war eine regelrechte Verschwörung und Plage geworden, so daß er in den letzten Jahren schon mehrere Bäume ersetzen mußte.

Hier nun sein Tip:

Er legte Köder aus, die aus Aalstücken bestanden, die er mit Folidolöl vergiftet hatte. Der Erfolg soll verblüffend gewesen sein. Deshalb auf in den Kampf! Zur lautlosen Jagd. Lassen Sie sich zu Weihnachten einen Aal schenken. Gönnen Sie den „lieben Tierchen“ die Henkersmahlzeit. Und nun viel Erfolg. Vielleicht lassen Sie mal hören, ob diese Methode patentreif ist.

Giftzwerg

auch das noch!

Böse Zungen behaupten, daß es sogar noch Kleingärtner geben solle, die so versnobt sind, daß sie keine Kräuterecke besitzen und sich die Petersilie und den Schnittlauch durch die FLEUROP anliefern lassen.

Winter — Gartenfahrplan

für die Monate Januar, Februar und März

JANUAR

Gemüsegarten

An den langen Winterabenden wird für die Bestellung des Gemüsegartens ein Plan aufgestellt mit Haupt- und Zwischenkulturen. Die Überwinterungsräume der Gemüse werden regelmäßig nachgesehen und faule Teile entfernt. Wir haben Zeit, um die Geräte instanzzusetzen und zu ergänzen. Bei milder Witterung ist das Gemüseland, soweit dieses im Herbst noch nicht geschehen ist, umzugraben, daß das Erdreich in grober Scholle liegen bleibt. Dadurch kann der Frost tief in die Erde eindringen, wodurch die Erdkrume verbessert wird. Allerdings soll diese Arbeit nur dann vorgenommen werden, wenn der Boden trocken ist.

Obstgarten

Das Schneiden und Auslichten der Bäume und Beerensträucher kann jetzt durchgeführt werden. Fällt das Thermometer unter -5°C , so setzen wir damit aus, da das Holz dann brüchig wird. Zum Schneiden verwenden wir eine zweischneidige Schere bzw. ein scharfes Messer. Starke Äste werden mit einer verstellbaren Baumsäge abgesägt. Die Wunden müssen glattgestrichen und zur besseren Heilung mit Baumwachs überstrichen werden. Falls die Vorarbeiten für das Veredeln im Vormonat noch nicht durchgeführt wurden, muß jetzt damit begonnen werden. Wir schneiden auch Obstreiser.

Ziergarten

Die Gehölze oder Sträucher werden ausgelichtet und geschnitten. Vor allem solche, die im letzten Jahre zu stark geworden sind, werden durch Herausschneiden des alten Holzes verjüngt. Wir lichten aber nur solche Gehölze, die im Sommer und Herbst blühen. Frühjahrsblüher schneiden wir nach der Blüte. Alle früh austreibenden Bäume, wie die Ahorn und Birke müssen noch in diesem Monat geschnitten werden, da sie sonst verbluten. Im Überwinterungsraum putzen wir die eingelagerten Dahlien, Knollen- und Zwiebelgewächse.

Düngung

An Vorratsdüngung geben wir Thomasphosphat, denn Phosphorsäure wird während des Winters nicht ausgewaschen. Der Komposthaufen kann umgesetzt werden.

Schädlingsbekämpfung

Schon jetzt können wir mit der Bekämpfung von Schädlingen beginnen durch Abkratzen der Baumrinde auf untergelegte Tücher, wodurch Blütenstecher und andere Schädlinge beseitigt werden, die sich unter der Rinde verborgen halten. Insbesondere sind Raupenester zu entfernen. Blutläuse überwintern am Wurzelhals.

FEBRUAR

Gemüsegarten

Das im Herbst gegrabene Land lockern wir vor der Bestellung mit dem Kultivator, der Grabegabel oder der Zinkenhacke. Anschließend wird geharkt und dann Beete angelegt. Alle diese Arbeiten können nur bei frostfreiem und abgetrocknetem Boden durchgeführt werden. Ende des Monats säen wir Möhren, Zwiebeln und Schwarzwurzeln und legen Dicke Bohnen. Die Aussaat erfolgt nicht breitwürfig sondern in Reihen. Saatkartoffeln von frühen Sorten werden zum Austreiben auf Horten gelegt. Das Frühbeet wird gepackt.

Obstgarten

Was im Januar im Obstgarten nicht geschafft wurde, müssen wir im Februar nachholen. Das Auslichten und Verjüngen der Obstbäume wird fortgesetzt. Ferner der Schnitt an jungen Buschbäumen und am Formobst. Mit den Vorarbeiten für die Umveredelung alter Bäume (Abwerfen) müssen wir jetzt zum Abschluß kommen. Das Schneiden der Obstreiser muß jedoch beendet sein. Sollten für die Frühjahrsbestellung noch Obstbäume bestellt werden, so geschieht es in diesem Monat. Bei der Auswahl der neu zu pflanzenden Obstbäume vergewissern wir uns, ob die Sorten, hinsichtlich der Fremdbestäubung, miteinander übereinstimmen. Wir schützen

die Baumstämme gegen Frostrisse und Frostplatten. Ein Anstrich mit Kalk, der tagsüber die wärmenden Sonnenstrahlen abhält, hilft aber nur bedingt.

Ziergarten

Im Februar muß der Rasen gedüngt werden. Dies geschieht entweder durch Ausstreuen von Komposterde oder Mineraldünger. Die Beete mit Blumenzwiebeln erhielten im Winter eine Laub- und Streudecke. Sie haben sich unter diesem Schutz vorzüglich bewurzelt. Solange die Erde gefroren ist, bleibt die Abdeckung liegen. Tritt aber Tauwetter ein und wird der Boden dauernd offen, so entfernen wir sie, damit die Zwiebelgewächse nicht zu sehr verweichlicht werden. Alle winterharten Rosen, die ohne Decke überwintern, können wir jetzt schneiden, aber möglichst wenig. Nur schlechtes und altes Holz kommt heraus.

Düngung

Wir düngen mit Thomasmehl und Kali, falls dieses noch nicht geschehen ist. Anschließend wird der Dünger eingeharkt. Kompost kann auf die Baumscheiben gebracht werden, die Veredelungsstelle darf jedoch nicht zugedeckt werden. Den PH-Werten entsprechend wird der Boden gekalkt.

MÄRZ

Der Boden ist soweit abgetrocknet, daß wir an die Einteilung der Beete gehen können. Wir säen jetzt Möhren, Zwiebeln, Petersilie, Spinat, Radieschen, Schwarzwurzeln, Kresse, Puffbohnen und Pal-Erbesen. Gegen Ende des Monats kann auch Salat gesät werden. Weiterhin stecken wir Steckzwiebeln und Schalotten. Alle Gewürzkräuter können gepflanzt werden, außerdem Rhabarber. Im Frühbeet wird gesät, gepflanzt, gelüftet und gegossen.

Obstgarten

Sofern wir mit dem Baumschnitt noch nicht fertig sind, muß er aber jetzt unbedingt durchgeführt werden. Auch für das Auslichten älterer Baumkronen wird es höchste Zeit, denn der Saft beginnt sich zu regen. Ein späterer Eingriff durch Schneiden bringt den Bäumen Nachteile im Wachstum. Bei offenem

Wetter können Bäume gesetzt werden. Hierbei ist zu beachten, daß Wurzel und Krone zurückgeschnitten werden. Erdbeerbeete sind zu säubern. Wir entfernen die alten Blätter und hacken das Erdreich nur flach, keinesfalls wird gegraben, da sonst die Wurzeln beschädigt werden. (Flachwurzler)

Ziergarten

Das Erdreich unter den Sträuchern wird nicht gegraben, sondern nur mit der Hacke gelockert. Wir pflanzen sämtliche Sträucher, Blütenstauden, Rosen, Laubbäume und Schlingpflanzen. Ältere Staudenbeete können wir umpflanzen, die Pflanzen teilen und neue einsetzen. Vorher muß der Boden jedoch durch Komposterde und Dung verbessert werden.

Im Freiland können wir Rittersporn und wohlriechende Wicken als die ersten Einjahresblumen aussäen. Bei niedrigen Rosen und Kletterrosen wird die Reisigdecke entfernt. Die Kletterrosen müssen nach einigen Tagen aufgebunden werden. Angehäufelte Rosen werden abgehäufelt und geschnitten.

Der Rasen wird mit einer eisernen Harke abgeharkt, dabei wird die im Herbst oder Winter gestreute Komposterde gleichmäßig verteilt.

Düngung

Kopfdünger wird leicht untergeharkt (Stickstoff) sowie organische streufähige Dünger und Komposte.

Wir danken Ihnen für

Ihre freundliche Unterstützung

Bitte bedenken Sie beim Einkauf

unsere Inserenten!

Kreisverband
der Kleingärtner
Velbert e. V.

WARENGENOSSENSCHAFT

Mettmann - Langenberg eG

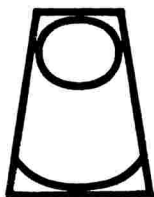
Unser Haus und Gartenmarkt bietet jedem Gartenfreund ein reichhaltiges Angebot
in allen Bedarfsartikeln.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!

402 Mettmann, Bergstraße 4 · Telefon (021 04) 22226

Betrieb Langenberg: 5620 Velbert 11, Hauptstraße 6a · Telefon (021 27) 3666

Hüttenmeisteraufsatz



SCHORNSTEINBAU HÜTTENMEISTER

Alle Facharbeiten · Schornsteinisolierungen
Individuelle offene Kamine

5620 VELBERT

Am Putschenholz 70 · Ruf (021 24) 50420

OTTO SWILLUS

BAU- UND MÖBELSCHREINEREI

Velbert 1 — Schmalenhofer Straße 61 — Telefon 54278

INNENAUSBAU UND SÄMTLICHE FURNIERARBEITEN
EDELHOLZTÜREN UND VERBRETTERUNGEN

Möbeltransporte Albert Wasser

Telefon 63371 — Uelenbeek 5

Umzüge mit Spezial-Möbelwagen
Transporte aller Art · Abholung von Sperrgut

Wichtige Winterarbeiten im Kleingarten

Obstbaumschnitt

Das Ziel unserer obstbaulichen Arbeiten sind mäßig wachsende alljährlich tragende Obstbäume.

Dieses zu erreichen ist nur dann möglich, wenn wir die Lebensgesetze und die Lebensvorgänge im Obstbaum kennen.

Der Schnitt ist eines der wichtigsten Maßnahmen. Ungeschnitten, sich selbst überlassen, treiben die stärksten Triebe durch und reißen alle Nährstoffe an sich. Das Gleichgewicht in der Krone ist gestört, der Fruchtansatz bleibt aus.

Um dieses zu verhindern, müssen wir uns folgendes klar machen.

Verhältnis von Wurzel zur Krone:

Beim Roden eines Baumes in der Baumschule verliert er $\frac{2}{3}$ seiner wichtigsten Wurzeln, nämlich die Saugwurzeln. Um den Verlust wieder auszugleichen, schneiden wir die stärkeren Wurzeln glatt, damit sich neue Wurzeln bilden. Der Schnitt der Wurzeln erfolgt stets so, daß die Schnittfläche zum Boden zeigt, damit die sich bildenden Wurzeln sofort im Erdreich Halt finden.

Diese Schnittfläche soll mehr rund als lang sein und eine frische weiße Farbe zeigen. Braune und fleckige Wurzeln sind bis ins gesunde Holz zurückzuschneiden. Mit dem Wurzelschnitt beginnt die Erziehung unserer Obstbäume.

Pflanzenschnitt:

Die nächste Etappe zur Kronenerziehung ist der Pflanzenschnitt. Er wird praktisch erst nach der Pflanzung durchgeführt. Der Zweck ist zunächst, die vorhandene Krone den wenigen verbliebenen Wurzeln anzupassen. Zum anderen soll durch den Pflanzenschnitt ein stabiles Astgerüst geschaffen werden. Zum Aufbau einer guten Krone benötigen wir einen Mitteltrieb und drei bis vier Seitentriebe. Wir suchen uns also aus den vorhandenen Trieben die am günstigsten stehenden aus und schneiden alle anderen weg. Die stehengebliebenen müssen nun miteinander in Einklang gebracht werden. Hierbei richten wir uns nach dem schwächsten Trieb und schneiden soviel weg als nötig ist, um mit den

Augen auszukommen. Die anderen zwei oder drei werden dann auf gleiche Höhe geschnitten. Die Saftwaage, d. h. der Saft soll sich in allen Trieben die Waage halten, weil in den Triebspitzen der Saftdruck am stärksten wirkt. Um bei Stammverlängerung sicherzustellen, wird der Mitteltrieb länger gelassen. Seine Spitze muß dann mit den Seitentriebspitzen einen Winkel von 90 bis 100 Grad bei Birnen, bis 120 Grad bei allen anderen Obstarten, bilden.

Zu beachten ist, daß die Seitentriebe stets über ein nach außen stehendes Auge geschnitten werden. Beim Mitteltrieb soll das stehengebliebene Auge über der vorjährigen Schnittstelle oder bei einjährigen Veredelungen über der Veredelungsstelle stehen.

Bei Beachtung vorstehender Schnittregel für den Pflanzenschnitt erhalten wir die Grundlage für eine stabile Krone und damit die Voraussetzung für einen späteren Ertrag.

Aufbau- oder Erziehungsschnitt:

Nachdem nun der Baum ein Jahr älter geworden ist, schauen wir das Ergebnis des Pflanzenschnittes einmal näher an. Die stehengebliebenen Seitentriebe sind stärker geworden, ebenso der Mitteltrieb, aus der Endknospe ist ein neuer Trieb gewachsen, doch auch die anderen Knospen haben von der Einkürzung profitiert. Sie sind alle teils länger, teils kürzer ausgetrieben. Infolge der senkrechten Stellung des Mitteltriebes haben sich aus den tieferliegenden Knospen eine Anzahl starker Triebe gebildet, die nunmehr dem Mitteltrieb Konkurrenz machen.

Von jetzt an bezeichnen wir die vorjährigen Triebe als Äste und nur das neue Holz als Triebe. Wenn wir uns einen Seitenast näher betrachten, so finden wir an ihm vom Stamm aus nach außen zunächst kurze Triebe, beim Fruchtholz weiter nach außen werden die Triebe länger und stärker, Konkurrenz der Seitenastverlängerung. Nach diesen Feststellungen wird es uns klar, wie wir den Aufbauschnitt durchführen müssen.

Wir schneiden alle Konkurrenztriebe auf Ast-ring, d. h. bis zur Ansatzstelle am Ast ab.

Dann entfernen wir alle Triebe, die in das Innere der Krone aufwachsen. Sie würden

Otto Hahnholz oHG

Brennstoffe — Holzkohle
Futtermittel — Gartenbedarf — Torf und Blumen

5620 VELBERT 1

Friedrichstraße 20 · Telefon 021 24 / 52396

Traubensaft · Apfelsaft · Johannisbeersaft · Kirschsaff · Stachelbeersaft · Rhabarbersaft
● HERSTELLER ERSTKLASSIGER NATURSÄFTE — SÜSSMOSTEREI

Ernst Dalbeck

5628 Heiligenhaus-Isenbügel

Mühlenweg 18 — Telefon 021 26 / 69219
VERARBEITUNG IHRER EIGENEN FRÜCHTE UND OBST IN LOHNMOST!

Wo kauft man:

Platten aller Art, Leisten, Schnitthölzer, Werkzeuge, Kleineisenwaren,
Bastelartikel in Riesenauswahl?

In der

Heimwerkerzentrale Kolbe

VELBERT — Poststraße 32 — Telefon 50806

später nur Licht und Nahrung wegnehmen, wir wollen aber lichte und locker aufgebaute Kronen haben, damit jedes Blatt vom Sonnenlicht getroffen wird und viele Aufbaustoffe erzeugen kann. Auch beim Aufbauschnitt kürzen wir die neugewachsenen Leittriebe um einige Augen ein und richten uns wieder nach dem schwächsten Trieb. Dadurch haben wir die Gewähr, daß alle Augen zum Austrieb kommen und der Ast sich willig mit Fruchtholz bekleidet. Beim Einkürzen der Seitentriebe und des Mitteltriebes müssen wir ebenfalls auf die Augen und auf den Winkel, den Mitteltrieb und Seitentrieb bilden sollen, achten. Zum Aufbau einer guten Krone gehört auch das Aufbinden und Abspreitzen von Seitenästen, die entweder zu schwach oder zu stark wachsen oder ungünstig am Stamm entsprossen sind. Damit ist der Aufbauschnitt im ersten Jahr nach der Pflanzung beendet.

Aufbauschnitt in den folgenden Jahren:

Nach derselben Regel wie im ersten Jahr behandeln wir unsere Bäume auch in den ersten drei Jahren, nur mit dem Unterschied, daß wir die Leittriebe nicht mehr oder nur noch ganz wenig beschneiden. In diese Zeit fällt auch der Aufbau einer zweiten Astgruppe. Wichtig ist hierbei die Einhaltung eines genügend weiten Abstandes der zweiten, neuzubildenden Astgruppe von der bereits im ersten Jahr entstandenen. 60—70 cm ist das gegebene Maß bei Buschbäumen, 120 cm bei Hoch- und Halbstämmen.

Erhaltungsschnitt Auslichten:

Mit dem 5. Jahr der Pflanzung ist die Erziehung einer guten Krone beendet. Wollen wir nun den Baum sich selbst überlassen, so wäre die aufgewandte Mühe umsonst. Durch den Erhaltungsschnitt beseitigen wir alle senkrecht aufwachsenden Triebe (Wasserschosse), falls wir den einen oder anderen nicht zum Einbau in die Krone brauchen, alles abgestorbene Holz und die sich reibenden Äste, von denen der schwächste entfernt wird.

Ein altes Bauernsprichwort

Nicht umsonst heißt es: Kalk macht reiche Väter, aber arme Söhne. Dieses alte Bauernsprichwort besagt, daß die Anwendung von Kalk etwas Nachdenken erfordert. Weil Kalk nun einmal die Nährstoffe im Boden aufschließt, werden dieselben auch wasserlöslich

und wandern in den Untergrund, wenn sie nicht von den Pflanzen aufgenommen werden. In den Jahren der Anwendung von Kalk werden immer Höchsternten erreicht werden. Unterbleibt aber dann die Versorgung des Bodens mit den anderen Nährstoffen in ausreichender Menge, dann gibt es arme Söhne. Kalk ist zunächst ein Bodenverbesserungsmittel, denn es hält die Erde durch Bindung schädlicher Säuren gesund. Außerdem werden die Zersetzungsvorgänge beschleunigt, dadurch können die Bakterien besser leben und durch deren Tätigkeit werden mineralische Nährstoffe frei. Die Phosphorsäure, die ziemlich unbeweglich im Boden ist, kann durch das Wirken des Kalkes überhaupt erst Pflanzen nutzbar gemacht werden. Da der Kalk den Boden tätig macht, fördert er die Bodengare. Schwere Böden werden wesentlich gelockert und durchlüftet.

Aber auch als Pflanzennährstoff ist Kalk unentbehrlich. Er reguliert die Bildung von Aufbaustoffen, also Stärke, Zucker, Fett, Eiweiß und andere Stoffe, die die Pflanze aus den Bodennährstoffen und aus der Luft herstellt, davon lebt, und schließlich als Nahrung für Mensch und Tier für die Erhaltung des Lebens überhaupt sorgt.

Stark saurer Boden benötigt also 600 g Reinkalk je qm um neutral zu werden und unseren Pflanzen zuzusagen. Jedoch dürfen wir niemals mehr als 300 g je qm Reinkalk anwenden.

Stark vernachlässigter Boden kann durch eine Gesundungskalkung wieder zu wertvollem Gartenboden gemacht werden. Hierzu ist bei leichteren Böden Mischkalk und bei mittleren und schweren Böden Branntkalk zu verwenden. Der Kalkgehalt des Bodens bleibt aber nicht bestehen. Durch die Ernte, durch Versickerung in den Untergrund und durch die Anwendung von sauren Düngemitteln werden jährlich etwa 40 bis 50 g Reinkalk je qm verbraucht.

Zur ausreichenden Versorgung mit Kalk stehen uns folgende Kalkarten zur Verfügung.

Kohlensaurer Kalk mit 50 % reinem Kalk. Er wirkt langsam und nachhaltig, besonders für leichte Böden. Anwendung im Herbst beim Graben. Alle zwei Jahre 200 g je qm. Nur bei trockenem Wetter ausstreuen und sofort eingraben.

Julius Zimmermann

Futtermittel · Torf · Dünger · Samen · Blumen · Balkonpflanzen

5620 VELBERT 1 am Berg

Heiligenhauser Straße 13 · Telefon 64425



FENSTER
TÜREN
ROLLADEN

TELEFON
68200

NORM-BAUELEMENTE HEILIGENHAUS GMBH

5628 Heiligenhaus, Hauptstraße 222 · Postfach 40

Werkstatt für
Grabmalgestaltung
Gestalteter
Naturstein

Gerd Sasse



Steinmetz- und
Steinbildhauermeister

staatlich geprüfter
Steintechniker

5620 Velbert · Grünheide 88 · am Waldfriedhof · Telefon (021 24) 62271
5603 Wülfrath · Städtischer Friedhof An der Wilhelmshöhe · Zur Fliethe

HEIL- und SAUNA-BAD VELBERT

INHABER: SCHWESTER GERTRUD HEIDERHOFF

Beheiztes Schwimmbad · Medizinische Bäder · Stanger-Bäder · Unterwasserstrahlmassagen
Heil-, Spezial- und Bindegewebsmassagen · Manuelle Lymphdrainagen · Readsche Ent-
spannungs- und Schwangerschaftsgymnastik · Parapack-, Moorparaffin-, Fango-Packungen
Heilgymnastik · Fußpflegen

5620 VELBERT 1

Friedrichstraße 242 · Telefon 53821

Mischkalk mit 65% reinem Kalk ist zusammengesetzt aus kohlsaurem Kalk und Branntkalk. Die Wirkung ist deshalb schneller und doch nachhaltiger. Alle mittleren bis schweren Böden vertragen diese Art in einer Menge von 60 bis 75 g.

Stark versauerte leichte Böden werden durch Mischkalk schneller gesund. Anwendung ebenfalls im Herbst.

Branntkalk mit etwa 90% reinem Kalk ist schnell wirkend, ätzend und nur für schwere kalte Böden zu verwenden. Bedarf etwa 50 bis 60 g je qm. Branntkalk eignet sich am besten zur Gesundkalkung schwerer Bodenarten. Für die wenigen Pflanzen, für die Kalk Gift ist, müssen wir durch Anwendung von Torfmoos und Laub den sauren Bodenzustand erhalten.

Zu den kalkfeindlichen Pflanzen gehören alle Moorbeetgewächse, wie Azaleen, Rhododendron, Lorbeerrosen und Heidearten. Aber auch von diesen gibt es Züchtungen, bei denen der Kalk nicht mehr so gefährlich wird. Wo Sauerampfer, Ackerspörgel und Sandstiefmütterchen wachsen, ist der Boden schwer und mindert den Ertrag unserer Kulturpflanzen.

Ein wichtiger Punkt ist noch zu erwähnen: Kalk darf nie mit anderen Düngemitteln verabreicht werden.

Darum ist die beste Anwendungszeit der kommende Herbst.

Glückwünsche

Wir gratulieren zum Geburtstag:

10. Dezember 1975

Gartenfreund Willi Knoblauch (67 Jahre)

Velbert 1, Zur Sonnenblume 33

Klgv. „zur Grafenburg“ e. V.

23. Dezember 1975

Gartenfreund Walter Klotz (80 Jahre)

Velbert 1, Bismarckstraße 41

Klgv. „Friedfeld“ e. V.

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und einen frohen und zufriedenen Lebensabend.

Aus Vereinen

Der Imkerverein Velbert in Verbindung mit dem Kreisverband der Kleingärtner veranstaltete am 14. November 1975 im Gemeinschaftshaus der Kleingärtneranlage Friedfeld

einen Filmabend über Bienen. Kreisvorsitzender Mißbach begrüßte alle Imker- und Gartenfreunde recht herzlich und gab besonders der Freude Ausdruck, daß man diese Gemeinschaftsveranstaltungen schon seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg praktiziere. Vor vollem Hause liefen dann mehrere Tonfilme ab. Anschließend fand eine rege Diskussion über Bienenfragen und die Wichtigkeit der Bienen im Obstbau statt. Nach der Veranstaltung konnten bestehende Freundschaften mit den Imkerfreunden vertieft und neue angeknüpft werden. Man fand, daß man des öfteren solche interessanten Abende durchführen solle.

Ein wichtiger Hinweis!

Gemeinschaftsversicherung

Wir möchten hier an dieser Stelle ganz besonders auf die bestehende Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Glasversicherung für Gartenlauben der Mitglieder des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner hinweisen.

Aus laufenden Anfragen geht hervor, daß niemand die in Fachblatt für das Kleingartenwesen „Der Kleingarten“ bekanntgegebenen Versicherungsbedingungen kennt.

Im Dezember-Heft wird wieder ein Merkblatt erscheinen, worin die Bedingungen für das Jahr 1976 bekanntgegeben werden.

Bitte beachten Sie diese Ausführungen!

Gartenfreunden, die diese Zeitschrift nicht aufbewahren, wird empfohlen, wenigstens dieses Merkblatt auszuschneiden!

Im Falle eines Falles hat man es dann zur Hand und kann sich informieren.

Laden Sie die Presse ein!

Wenn Sie in Ihrem Verein Festlichkeiten begeben, dann laden Sie oft die Vorsitzenden des Verbandes ein. — Wenn wir es eben ermöglichen können, kommen wir.

Was wir allerdings möchten, sind ausdrückliche Einladungen unserer Presseleute Frau Staroste und Herrn Neuhaus. Sie werden sehen, in der Gartenrundschaue finden Sie sich wieder.

Wenn Sie also aus Ihren feierlichen Anlässen keine „geheime Kommandosache“ machen wollen, laden Sie die Gartenfreunde der Gartenrundschaue ein. — Und vergessen Sie auch nicht die Tagespresse!

Rudolf Mißbach, Verbandsvorsitzender

Wir laden ein

Kreisverband der Kleingärtner e. V. Velbert

Frühschoppenreihe „Kleingärtner fragen — Kleingärtner antworten“

11. Januar 1976	10.00 Uhr	Gemeinschaftshaus Friedfeld Diskussionsleitung Gartenfreund Walter Vedder
-----------------	-----------	--

1. Februar 1976	10.00 Uhr	Gemeinschaftshaus zur Grafenburg Diskussionsleitung Gartenfreund Willi Kropp
-----------------	-----------	---

4. April 1976	10.00 Uhr	Bergischer Hof, Neviges Diskussionsleitung Gartenfreund J. van Appeldorn
---------------	-----------	---

13. März 1976	9.00 Uhr— 13.00 Uhr	Gartenfachberaterschulung in Velbert, Klg.-Anlage Friedfeld, Langenhorster Straße 37, mit den Vereinen Heiligenhaus, Velbert, Ratingen.
---------------	------------------------	---

Februar 1976	18.30 Uhr	Kegelmatch: Velbert — „Unkraut Ex“ in Wuppertal
--------------	-----------	--

Klgv. „zur Grafenburg“ e. V.

28. Februar 1976		Gemeinschaftshaus Karnevals-Motto: „Haifischbar“
20. März 1976		Gemeinschaftshaus Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Klgv. „Lieversholz“ e. V.

31. Januar 1976	20.00 Uhr	Gemeinschaftshaus Jahreshauptversammlung
-----------------	-----------	---

Klgv. „Friedfeld“ e. V.

25. Januar 1976	10.00 Uhr	Gemeinschaftshaus Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes
-----------------	-----------	---

Klgv. „In der Leibeck“ e. V., Heiligenhaus

Jeden Sonntag	9.30— 12.00 Uhr	Im Gemeinschaftshaus Frühschoppen
Jeden 2. Samstag im Monat	15.00 Uhr	Im Gemeinschaftshaus Kaffeekränzchen der Kleingärtnerfrauen

Klgv. „Böttinger-Platz“ e. V.

1. Februar 1976	10.00 Uhr	Gemeinschaftshaus Jahreshauptversammlung
-----------------	-----------	---

Klgv. „Neviges“ e. V.

30. Januar 1976	18.30 Uhr	Bergischer Hof, Neviges Mitgliederversammlung
-----------------	-----------	--

gartencenter dieflora

MÜLHEIM a.d.Ruhr (Flughafen Essen-Mülheim) • ESSEN-Heldhausen (Bützgenweg 2-B224)
BOCHUM (Ruhr-Park) • RECKLINGHAUSEN-Süd (Kaufpark) • OBERHAUSEN (Bero-Zentrum)

das **VOLL**kommene **SORTIMENT**

„kommen Sie zu uns
(ins GRÜNE!)“

Baumschulpflanzen • Blumenerde
Blumenzwiebeln • Düngemittel
Freilandschalen • Geräte • Glas
Grill • Kakteen • Keramik • Kupfer
Obststräucher • Pflanzenpflege-
u. Schutz • Rasenmäher • Sämereien
Schnittblumen • Topfpflanzen • Torf

**Mit einem Sparbuch sind Sie gut
bei Kasse. Was Sie sich dann
leisten, wissen Sie schon selbst.**

Mit einem Sparbuch machen Sie
mehr aus Ihrem Geld. Und sind immer
bei Kasse. Aber das ist erst der An-
fang. Wie und mit welcher Art Konto
es dann weitergehen sollte, sagen wir
Ihnen gern.



CREDIT- UND VOLKSBANK
EG

**SPAR- UND MITTELSTANDBANK
WUPPERTAL, NIEDERBERG U. SCHWELM**

Hauptverwaltung: Wuppertal-Barmen, Bernhard-Letterhaus-Straße 1—3

4 Nebenstellen:

Nevigès, Elberfelder Straße 59 — Wülfrath, Goethestraße 48—50
Mettmann, Neanderstraße 14 — Velbert, Poststraße 15

DRUCKHAUS

BIERMANN KG

Graphische Betriebe • Verlagsdruckerei
Papierverarbeitung



Buchdruck
Offsetdruck
Maschinensatz
Gestaltung
Werbeberatung
Retusche
Klischee
Schnell-Trenn-Sätze

5600 Wuppertal 2

Huldastraße 54 • Telefon 66 54 55 / 56